

Des Herrn

Nathanael Gottfried Leske

weil. ordentl. Professor der Naturgeschichte und Kameral-
wissenschaften zu Marburg; der kaiserlichen freien ökonomi-
schen Gesellschaft zu Petersburg; der Königl. - Schwedischen patriotischen Gesellschaft zu Stokholm; der Gesellschaft sittlich und landwirthschaftlicher Wissenschaften zu Burghausen; der physiographischen Gesellschaft zu Lund; des Musée zu Paris, der Berliner Gesellschaft Naturforschender Freunde; der Frankfurter Gesellschaft zum Nuzzen der Wissenschaften und Künste, der Leipziger ökonomischen, der oberlausitzischen der Wissenschaften, und der Bienengesellschaft Mitglieder, auch der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen
Korrespondenten,

hinterlassenes
MINERALIENKABINET

systematisch geordnet und beschrieben,

auch mit vielen wissenschaftlichen Anmerkungen und mehreren
äußern Beschreibungen der Fossilien begleitet,

v o n

Dietrich Ludwig Gustaf Karsten,

Der Weltweisheit Doktor; der Naturforschenden Gesellschaft zu Halle ordentlichem, und der Leipziger Oekonomischen Societät auswärtigem Mitgliede.

Erster Band.

Mit ill. Kupfern.

Leipzig,
im Verlage der I. G. Müllerschen Buchhandlung.

1789.

- 1853 Ein Bernstein - Geschiebe.
1854 Scharfekkige Stücke von Bernstein.

e. Abänderung des Bruchs.

- 1855 Ein Stück Bernstein, von vollkommen kleinfuschlichem Bruche, an welchem man zugleich feinkörnig abgefonderte Stücke wahrnimmt.

Ann. Alle diese aus Ostpreussen.

6. *Honigstein.*

Werners Mineralsystem 95te Gatt. Bitumen melladites

- 1857 Hiazinthrother in vollkommen doppelt vierseitigen Pyramiden krySTALLISIRTER Honigstein; von Artern.

1. Ann.

1. *Ann.* Der Honigstein liegt an dem angeführten Orte zwischen den Lagern des Bituminösen-Holzes.
2. *Ann.* Dieses Fossil führet Herr *Werner* erst seit ganz kurzer Zeit in seinen Mineralsystem auf. Es lag in der Leskeischen Sammlung bei den *Gipsen*; eigene Versuche aber haben mich völlig davon überzeugt, das Herr *Werner* es mit Recht unter die *Inflammabilien* ordnet. Da es nun noch fast ganz unbekannt zu sein scheint, so habe ich eine äussere Beschreibung davon entworfen, welche ich hier mittheile.

Der *Honigstein* findet sich nemlich von einer Farbe die das Mittel zwischen honiggelb und biazinbroxb hält, sich jedoch bald mehr der einen, bald mehr der andern dieser Farben nähert:

Bis izt habe ich solchen bloß in kleinen, gleichwinklichen vollkommen doppeltvierseitigen Pyramiden, mit völlig glatten Flächen krystallisirt gefunden;

Er ist äusserlich glänzend;

Inwendig stark glänzend;

Beides von gemeinem und zwar Glasglanze;

Völlig durchsichtig;

Im Bruche vollkommen - aber kleinnuschlig;

Springt in unbestimmt ekkige nicht sonderlich scharfkantige Bruchstücke;

Ist weich;

Spröde;

Leicht zersprengbar;

Fühlet sich ein wenig kalt an, und

Ist nicht sonderlich schwer.

Ausser dem oben angeführten Geburtsorte, soll er auch in der Schweiz und zwar daselbst in Asphalt brechen.